



NW: Humorfestival

Lacht Stans? Stans lacht!

Das wäre ja gelacht! Ganz im Ernst wollten zwei Hergiswiler den Stansern (und den Stanserinnen) das Lachen beibringen. Und fast hätten sie's geschafft. Die zwei jungen Eventmanager hatten nicht ganz so viele Lacher auf ihrer Seite, wie sie ernsthaft berechnet hatten. Trotzdem durften sie mit den drei Abenden im November 2004 im Chäslager zufrieden sein. Mit rund 250 Eintritten an drei Abenden vermochten sie das Haus anständig zu füllen – es war ja ein Experiment, und zudem sind im Augenblick Comedy-Veranstaltungen in der Innerschweiz nicht gerade extreme Raritäten. Aber die wagemutigen Organisatoren wollen weitermachen und im nächsten Jahr wieder – und mehr – Besucherinnen und Besucher Lachen machen.

NW: Kulturförderung

Unterstützte Kulturprojekte

Die Kulturkommission hat im zweiten Halbjahr 2004 folgende Beiträge gesprochen:

Film

Total Fr. 10'000
Produktionsbeitrag Gasser
«Anuk – Weg des Kriegers»
Projektentwicklungsbeitrag Stich
«Citizen Fred»
Beitrag Jungfilmfestival upcoming film makers 2004

Bildende Kunst, Foto, Video

Total Fr. 5'000
Beitrag Triennale Bex & Arts,
Teilnahme Josef Maria Odermatt
Beitrag Katalog und Ausstellungen
(Frankfurt & Rom) Donato Amstutz

Musik

Total Fr. 34'500
Beitrag Stanser Musiktage 2005
Beitrag Cantus-Tournee 2004
Beitrag Tournee «Jolly & the Flytrap»
Defizitgarantie Unterwaldner Musiktage Kerns 2005
Defizitgarantie Nidwaldner Chinder Open-air 2005
Defizitgarantie Orchesterverein Nidwalden,
Neujahrskonzert 2005
Defizitgarantie Bachs Orgelwerk
Defizitgarantie Chorkonzert «Joy of Life»

Theater, Tanz, Performance

Total Fr. 6'500
Produktionsbeitrag Togni/Wirthner «Benimm dich!»
Produktionsbeitrag Businger/Hett «Love & Passion»
Produktionsbeitrag Ensemble Aeternam «Lantana»
Defizitgarantie Comedy-Festival «Stans lacht»

Literatur

Total Fr. 13'500
Beitrag Nidwaldner Bücherfrühling 2005
Druckkostenbeitrag Ida Knobel: «Hiäsig»
Druckkostenbeitrag von Matt:
«Texte zur Zentralschweiz»
Druckkostenbeitrag Bodé: «Komm mir auf die Spur»
Druckkostenbeitrag Graeff: «Anagramm-Anthologie»
Beitrag Buchpräsentation «Das fünfte Tier»

Kulturvermittlung: Spartenübergreifend

Total Fr. 50'500
Leistungsvereinbarung Chäslager
Leistungsvereinbarung Gasthaus Grünenwald
Beitrag Comix-Festival Fumetto 2005
Weiterführung Zentralschweizer Atelier New York
2006 – 2009
Jahresbeitrag Schweizer Blindenbibliothek
2005 – 2007
Jahresbeitrag «Kulturfenster.ch»

Es werden nicht alle Defizitgarantien vollumfänglich beansprucht. Pro-Kopf-Beiträge verstehen sich als Maximalbeiträge.

NW: Vereinbarung mit dem Chäslager Stans

Mit sicheren Geldern ruhiger planen

Die Zusammenarbeit zwischen der kantonalen Kulturförderung und dem Stanser Chäslager hat schon eine längere Tradition. Das Chäslager wird als Mehrspartenhaus, das weit über die Gemeinde ausstrahlt, schon seit mehreren Jahren vom Kanton finanziell mit getragen. Bisher musste der Vorstand des Vereins Chäslager aber jedes Jahr ein Gesuch an den Kanton richten, das dann von der Kommission und schliesslich vom Regierungsrat bewilligt werden musste.

Seit dem 1. Juli 2004, mit dem neuen Kulturförderungsgesetz, hat die Kulturkommission die Kompetenz, Leistungsvereinbarungen mit kulturellen Institutionen abzuschliessen. Sie kann damit diesen Institutionen eine gewisse finanzielle Sicherheit bieten, die eine längerfristige Planung erlaubt. Die Vereinbarung mit dem Chäslager ist die erste und hat entsprechend Pioniercharakter. Einige weitere sind in Vorbereitung.

Vorbilder aus anderen Kantonen

Die Vereinbarung mit dem Chäslager wurde in mehreren gemeinsamen Gesprächen erarbeitet, wobei auf Vorbilder aus anderen Kantonen zurückgegriffen werden konnte. Das Chäslager verpflichtet sich zu einer minimalen Anzahl von Veranstaltungen in verschiedenen Sparten und mit einer guten Durchmischung. Weiter nennt es eine Zielgrösse von Mitgliedern und von Aktiven im Vorstand oder in den Ressorts. Umgekehrt verpflichtet sich der Kanton zur Überweisung eines bestimmten jährlichen Beitrags. Und selbstverständlich ist der Vertrag auch von beiden Seiten kündbar. Im Verlauf des Spätherbstes stimmten sowohl die Kulturkommission wie der Vorstand des Vereins Chäslager dieser Vereinbarung zu.

OW: Turbine Giswil

Fahnenflucht statt Fahneneid

Bereits steht das nächste Kunst-Grossprojekt in der Turbine Giswil an. Unter der künstlerischen Leitung von Franz Birvé und Adrian Hossli werden im Juli an den 15 Dachträgern der riesigen Ausstellungshalle insgesamt 45 Fahnenstücke im Format 5x2 Meter angebracht.

Thematisch unterstehen die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler keinem Fahneneid. Im Gegenteil werden sie dazu aufgefordert, geistige Fahnenflucht zu begehen und die historische Bedeutung von Fahnen und Banner aufzuheben. Die Fahne soll eine neue, unabhängige künstlerische Dimension erfahren, die allein der künstlerischen Intension der schöpferischen Person untersteht. Fahnenflucht signalisiert auch die Ausstellungskonzeption, deren Hängung die perspektivische Flucht der lang gezogenen Halle betont.

An der Ausschreibung konnten sich Kunstschaffende aus den Zentralschweizer Kantonen sowie aus dem Berner Oberland beteiligen (Ablauf der Anmeldefrist war der 15. Februar). Anfang April wird die Jury mit Lea Achermann, Norbert Stocker, Jos Näpflin, Jo Achermann, Anton Egloff, Johanna Naef und Adolf Urweider jene 45 Eingaben auswählen, die schliesslich als Fahnen in der Turbine Giswil gezeigt werden. Vernissage ist am Samstag, 4. Juni, Finissage am Sonntag, 3. Juli. Im Rahmen der Ausstellung finden zudem Veranstaltungen im Bereich experimenteller Volksmusik statt.

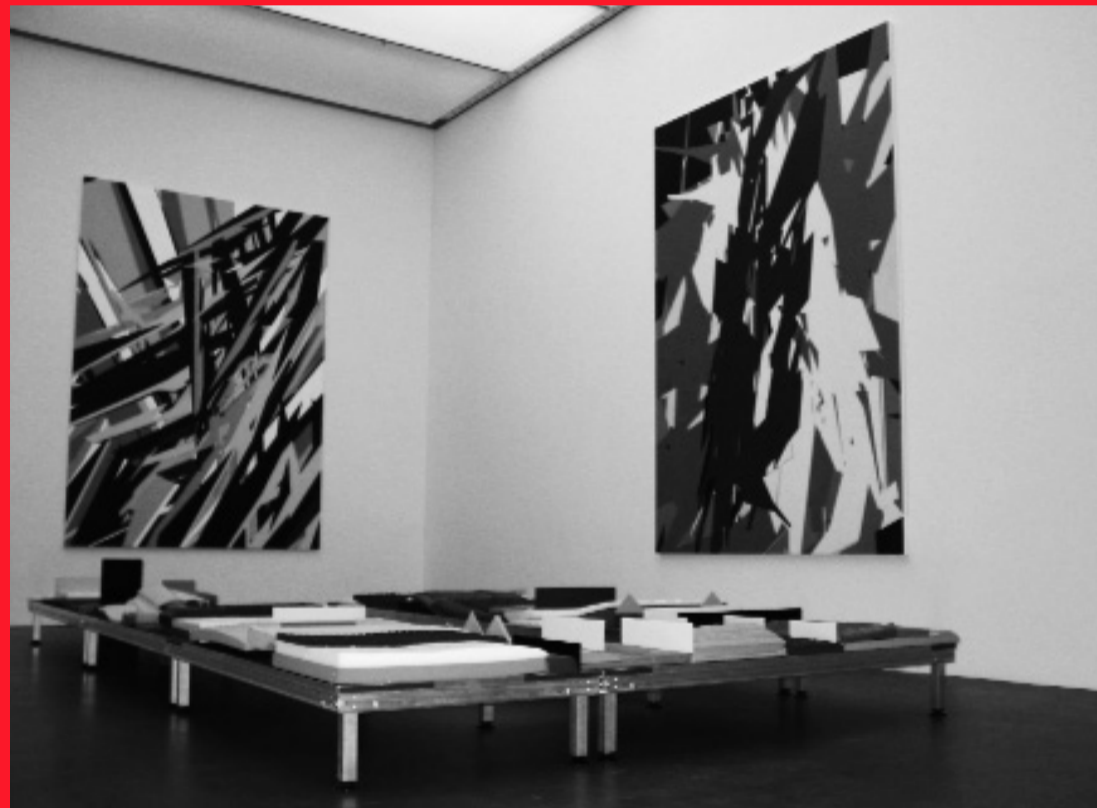
OW: Neues Mitglied in der Kulturförderungskommission



Megi Zumstein ersetzt Markus Bürgi

Nach sechs Jahren Mitgliedschaft ist der Sarnen Künstler und Zeichnungslehrer Markus Bürgi aus der Kantonalen Kulturförderungskommission Obwalden zurückgetreten. Markus Bürgi hat mit seiner kompetenten und wohlüberlegten Art vielen Diskussionen und Entscheidungsfindungen die notwendige Tiefe gegeben und die Kulturprojekte bzw. die Gesuche aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Namentlich bei der Überarbeitung des Konzeptes und der Durchführung der Ob- und Nidwaldner Jahresausstellung NOW hat Markus Bürgi zudem zentrale Inputs geliefert.

Nachfolgerin von Markus Bürgi wurde die Giswilerin Megi Zumstein, die in Luzern wohnt. Nach ihrer Lehre als Schriftmalerin absolvierte sie an den Hochschulen für Gestaltung und Kunst Luzern und Zürich die Ausbildung zur Visuellen Gestalterin. Sie arbeitete in Zürich, gewann am Eidgenössischen Wettbewerb für Design einen mehrmonatigen Aufenthalt in London und ist heute bei Bringolf Irion Vögeli in Zürich im Print- und Signaletik-Bereich tätig. Zudem unterrichtet sie an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern Grafik-Design. Ausstellungen in Zürich, Paris, Sarnen und Teheran. Megi Zumstein hat in Obwalden während mehrerer Jahre bei der Bigband Upwood Juniors und im JUKO mitgewirkt.



OW: Ausstellungspreis an Christian Kathriner

Versierter Wanderer durch die Zeiten

Im Rahmen der Jahresausstellung 2004 des Zentralschweizer Kunstschaffens erhielt der 30jährige Obwaldner Künstler Christian Kathriner den Ausstellungspreis der Kunstgesellschaft Luzern zugesprochen. Der Preis ermöglicht Kathriner, im musealen Rahmen einer Kabinettsausstellung eine umfassendere Präsentation zu realisieren. Christian Kathriner ist in Wilen bei Sarnen aufgewachsen, wohnte in Düsseldorf, Köln und Berlin und weilt zur Zeit im Schweizerischen Institut in Rom.

Die Jury mit Christoph Lichtin, Sarah Zürcher und Anselm Stalder begründeten ihren Entscheid wie folgt: «Eine Ästhetik, die uns bereits etwas nostalgisch stimmt, die es aber dem Künstler erlaubt, ein Phänomen zu thematisieren, das sich jedem stellt, für den Bildtraditionen eine Herausforderung darstellen: Jenes des Avantgardezwanges, der die Künstler dazu verdammt, Bilder zu malen, die so noch nicht gemalt worden sind. Kathriner knüpft beim historischen Moment der Erfindung der «abstrakten» Malerei an und verbindet diesen mit dem Bruch, den die Computerästhetik in Bezug auf unser Sehen ausgelöst hat. Seine «Grandes machines», wie die Franzosen solche «Riesenhelgen» zu nennen pflegen, sind «Time machines», der Maler ist ein versierter Wanderer durch die Zeiten der Geschichte der Bildniskunst.»

OW/NW: Jolly and the flytrap

Erfolgreiche CD und Konzerttournee

Die Engelberger Band «Jolly and the flytrap» gehört zweifellos zu den wichtigsten und erfolgreichsten Musikformationen in der Zentralschweiz. Im letzten Herbst veröffentlichten sie unter dem Titel «Electric Polka» ihre vierte CD. Grund genug natürlich, mit dieser auf Deutschschweizer Tournee zu gehen, darunter im Sadel Luzern, Gaswerk Winterthur, El Lokal Zürich, im Kiff Aarau oder zum Abschluss im Kursaal Engelberg.

Laut Richard Blatter, dem Sänger von «Jolly and the flytrap», waren alle elf Konzerte sehr gut besucht und zum Teil gar ausverkauft. Die Plattentaufe in Aarau wurde vom Radio Kanal K direkt übertragen, DRS 3 lud zu einer Stunde CH-Special, verschiedenste Radiostationen spielten mehrmals die Songs der neuen CD und die Presse, darunter Tagesanzeiger, Berner Zeitung, Tribune de Geneve, Schweizer Familie, kommentierten Tournee und CD mit lobender Kritik. Kein Wunder also, dass bereits nach vier Monaten fast 1500 CDs verkauft sind und für 2005 Konzertanfragen vorhanden sind, «dass äs chlepf» (Originalzitat Richard Blatter).